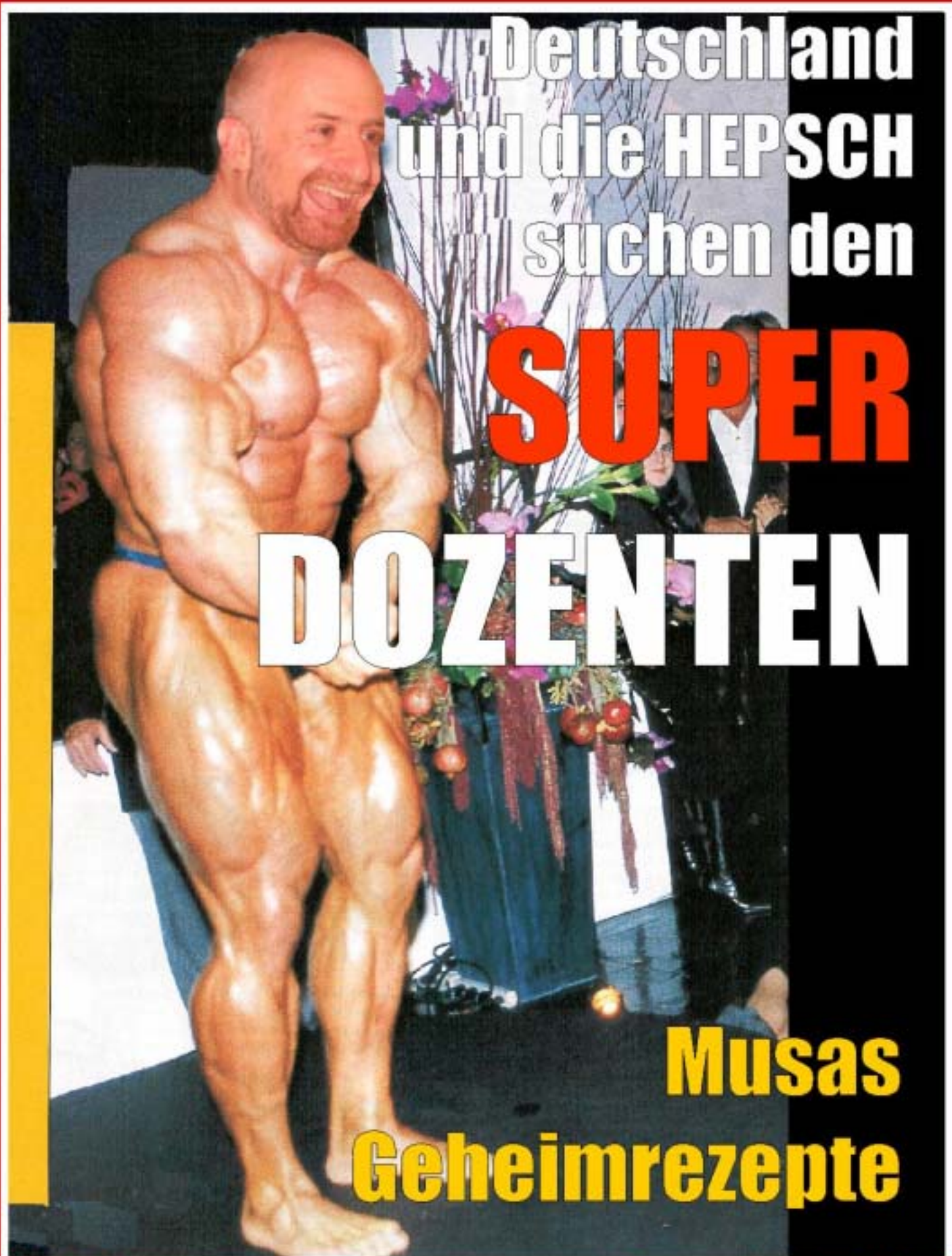


# NA DENN PROBST

Schülerzeitung der Dr. Maria-Probst-Schule



Deutschland  
und die HEPSCH  
suchen den

**SUPER**

**DOZENTEN**

**Musas**

**Geheimrezepte**

€3,00

Ausgabe 2 - 2003

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die 2. Ausgabe unserer Schülerzeitung „Na denn probst“ ist da! Lange genug hat es ja gedauert, bis sich wieder ein Redaktionsteam gefunden hat. Aber wie heißt es doch so schön – was lange währt, wird endlich gut.

Wir sind stolz auf unsere Zeitung, die wir mit viel Herzblut für euch alle konzipiert haben. Ein kleines, aber engagiertes Redaktionsteam hat sich seit Januar in mindestens zweiwöchigem Abstand in der Schule getroffen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und deren Umsetzung in die Wege zu leiten.

Und dann hatten wir natürlich großes Glück, dass uns viele bei der Umsetzung geholfen haben. So bedanken wir uns ganz herzlich bei dem Cartoonisten Philipp Hubbe, der sich Zeit für ein Interview genommen hat und uns erlaubt hat, einige seiner Cartoons in unserer Zeitung zu veröffentlichen. Unser Dank geht auch an Ulrich Lorey, der uns von seinem Alltag und dem Kampf um ein selbstbestimmtes Leben erzählt hat.

Ein großes Problem war und ist die Finanzierung unserer Zeitung. Wenn es um die Gewinnung von Inserenten geht, stehen wir in Konkurrenz zu vielen anderen Schülerzeitungen, die natürlich mit einer weitaus höheren Auflage locken können. Wir hoffen, dass diese Ausgabe so überzeugen wird, dass sich künftig alle Firmen darum reißen werden, bei uns zu inserieren, dann können wir mit Sicherheit die nächste Ausgabe billiger anbieten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die es schon dieses Mal gewagt haben, bei uns eine Anzeige zu schalten.

Wir wünschen uns, dass unsere Artikel einige Diskussionen anstoßen und dass ihr alle auch Spaß beim Lesen haben werdet.

Wir würden uns freuen, wenn es dann im neuen Schuljahr weiter geht, denn eines ist sicher: Neben der Arbeit bringt die Schülerzeitung viel, viel Spaß!

**Eure Redaktion**

# Impressum

## Na denn Probst

Schülerzeitung  
der Dr. Maria-Probst-Schule Würzburg  
Fachschule für Heilerziehungspflege  
Mergentheimer Str. 180  
97084 Würzburg

2. Ausgabe – Juni 2003

Sabrina  
Koch



Christian  
Krank



Sabine  
Eußner



### Redaktion (der harte Kern)

Dirk  
Dekarski



### Mitarbeiter

Matthias Streit  
Benedikt Kremer  
Christian Kippes  
Pia Lieber  
Harald Götzelmann  
Ingrid und Ingo

### Beratende Lehrkraft

Angelika Götzelmann

**Auflage:**  
300 Stück

**Preis:**  
3 Euro

**Druck:**  
Druckerei Wilhelm, Würzburg

**Wir bedanken uns bei unseren Inserenten für ihre Unterstützung.**

**Titel**

Schöne neue Gen-Welt ..... 4

Beim Klonen wird nix gegähnd..... 8

**Spektakulärer Klonversuch**  
Schülern der Dr.-Maria-Probst-Schule gelingt  
Klonexperiment ..... 7



**Gesellschaft**

**In der Diskussion**

**Behinderung** – ein Thema zum Lachen... 10

**Portrait**

Der Cartoonist Philipp Hubbe..... 12

Satire darf alles -

**Interview** mit Philipp Hubbe ..... 13

**Reportage**

Selbstbestimmtes Leben -  
Ulrich Lorey im Gespräch..... 18



Philipp Hubbe nimmt in seinen Cartoons brisante politische Ereignisse, aber auch die eigene Behinderung mit spitzer Feder auf die Schippe

**Aus aller Welt**

**Europa**

**Hepshler im Auslandseinsatz**

England.....22

**Sport**

**Bergwandern**

Hoch drom, auf'm Berg.....28

**Kultur**

**Literatur**

**Unser Buchtipp**

**Thema Behinderung**

Axel Brauns, Buntfalten u. Fledermäuse

Das Leben eines Autisten.....25

**Film**

Kinoquiz.....30

**Unterhaltung**

**Ingrid allein zu Haus**

Eine Pflegepuppe auf Abwegen.....16.

**Ingrid on Tour**.....32

**Kreuzworträtsel**.....15

Gewinnt interessante Taschenbücher



Die Pflegepuppe Ingrid flippt aus. Dem Redaktionsteam gelangen spektakuläre Fotos



# Schöne neue Gen - Welt

**Zugegeben, unser Superdozent auf dem Titelbild ist eine bloße Erfindung und Übertreibung. Wer den echten Körperbau unseres „Superdozenten“ kennt, wird allenfalls Heiterkeit statt Bewunderung verspüren.**

Nun gibt es aber mit Sicherheit eine Vielzahl von Menschen, die auf eine Anhäufung von sinnlos aufgepumpten Muskeln Wert legen. Diese besuchen dann ausgiebig Fitness – Studios, schlucken Proteine oder Schlimmeres.

Wenn das dann aber nicht schnell genug zum Ziel führt, werden sämtliche populärwissenschaftliche Kenntnisse hervorgekramt, dann kommt schnell die Forderung: Hallo Gentechnik, ich möchte einen perfekten Körper!

Um wie viel lauter wird der Ruf nach einer Technik, die positive Veränderungen des Körpers erbringen kann, im Rahmen der Heilerziehungspflege! Wie viel Leid, Mühe, Plage und auch finanzielle Mittel könnten eingespart werden!

Betroffene, Familienmitglieder und natürlich auch die Pfleger der Behinderten wären glücklich über eine solche Technik, wenn sie auch nur ansatzweise zu einem „normalen“ Körper verhelfen könnte.

Ja, was kann sie denn nun, die Gentechnik? Was ist das überhaupt, die Gentechnik? Und was ist eigentlich Genmanipulation?

Ist „so was“ überhaupt ethisch akzeptierbar? Was sagt das Gesetz?

## Das Gentechnik Gesetz

Das Gentechnikgesetz hat die Aufgabe, Mensch, Tier und Umwelt vor eventuellen Gefahren durch genetisch veränderte Produkte und gentechnische Verfahren zu schützen und legt den rechtlichen Rahmen für die Forschung, Nutzung und Förderung im Bereich der Gentechnik fest. Es regelt auch die Anwendung gentechnischer Verfahren an Mensch und Tier, gilt für gentechnische Arbeiten der Industrie sowie der Freisetzung von genetisch veränderten Organismen. Kontrolliert wird dieses Gesetz durch die „Zentrale Kommission für Biologische Sicherheit“, bestehend aus Spezialisten des Robert-Koch-Institutes.

## Die Fähigkeit der Gentechnik

Oft wird vergessen, dass der Begriff „Gentechnik“ eigentlich nicht allein stehen kann, gibt es doch noch die „Genmanipulation“ und die „Gentherapie“. Was ist das, und vor allem was macht man damit?

Die Gentechnik beschäftigt sich mit dem *Erbmaterial und dessen genetischer Veränderung*. Wie man in der Encarta'98 nachlesen kann, werden durch die Gentechnik Mikroorganismen, z. B. Bakterien und Viren, angeregt, bestimmte Stoffe zu bilden.

Und jetzt kommt die *Genmanipulation* ins Spiel: Durch die Manipulation der Desoxyribonucleinsäure (DNS), die sämtliche Erbinformationen enthält, können ganze DNA-Abschnitte zertrennt und wieder zusammengefügt werden. Für die Genmanipulation sind so genannte Vektoren oder Genfähren ( Plasmide, Viren) wichtig, da diese zum Transport fremder DNA genutzt werden. Wenn man einen solchen Vektor in die DNA einpflanzt, kann man bestimmte DNA-Abschnitte, inklusive Erbinformation beliebig oft kopieren (*Klonen*).

Jetzt kommt der wichtigste Abschnitt der Gen-Technik, die *Gen-Therapie* zur Sprache. Bei der Gentherapie werden ganz bestimmte Gene in Zellen eingepflanzt, die dann eine andere Erbinformation enthalten, um auf diesem Weg, Erbkrankheiten erst gar nicht mehr entstehen zu lassen, da ja die alte, und in unserem Sinne damit „falsche und kranke“ Information gelöscht ist. Ausgetauscht werden aber nur diejenigen Gene, die im Laufe der Zeit mutiert sind. Es handelt sich also um eine Therapie,

die *ausschließlich den Betroffenen* heilen soll, nicht um eine Behandlung, die Einfluss auf das Erbgut und so auf kommende Generationen nimmt. Dies könnte ausschließlich geschehen, indem man Ei- und Samenzellen verändern würde. Dies geschieht aber aus ethischen Gründen, solche werden später erläutert, (noch) nicht.

Hinzu kommt das riesige Gebiet der *Stammzellentherapie*.

Ganz schlicht und einfach gesagt sind Stammzellen Zellen, die noch keine speziellen Fertigkeiten haben und überall eingesetzt werden können. Es hat sich gezeigt, dass bei Leukämieerkrankung eine Stammzellentherapie weniger Abstoßung des Körpers hervorruft als eine Knochenmarkspende. Doch woher nimmt man diese „Wunderzellen“? In diversen Ländern (z.B. USA, Großbritannien oder Israel) greift man auf die Zellen eingefrorener Em-

## Korrektur genetischer Krankheiten

Künftig könnte es möglich sein, Erbkrankheiten wie Hämophilie oder Mukoviszidose, die durch fehlende oder defekte Gene verursacht werden, mit Hilfe der Gentherapie zu heilen. Bei einer bestimmten Form von Gentherapie werden genetisch veränderte Viren verwendet, um neue, funktionsfähige Gene in die Zellen von Patienten zu inserieren. Damit könnte Kranken geholfen werden, deren Körper nicht in der Lage ist, bestimmte, für die normale Funktion erforderliche Hormone oder Proteine zu produzieren.

© Microsoft Corporation. All Rights Reserved.

bryonen zurück. Dies ist in Deutschland (noch?) verboten, und außerdem nach Aussagen einiger Wissenschaftler auch nicht

nötig. Schließlich hat man festgestellt, dass Stammzellen sich auch aus dem Nabelschnurblut Neugeborener extrahieren lassen.

Versuche, Erbkrankheiten wie Mukoviszidose mithilfe von Gentherapie zu heilen, verliefen allerdings nur mit mäßigem Erfolg. Auch Tumoren oder Herzinfarkten durch Einsatz der Gentherapie zu Leibe zu rücken blieben unter dem erwarteten Erfolg.

Das lässt die Frage nach den Nachteilen der Gentechnik stellen.

### Die Nachteile der Gentechnik

Bei Kritikern der Gentechnik fallen ganz schnell die Begriffe wie: Klonen von Supermensch (oder -dozenten)- Armeen von Rambos ohne eigenen Willen werden von finanziell starken Staaten in die Kriege geschickt. Freizeitparks werden von Dinosauriern bevölkert, es wird blaue Äpfel, gelbe Erdbeeren, und Weizenkörner so groß wie Kürbisse geben.

Ist die Wissenschaft auch von solchen Horrorszenarien noch weit entfernt, gelang es doch an der Washington Universität den Wissenschaftlern Robert Stillman und Jerry Hall schon 1993 menschliches Erbgut zu klonen.

Und trotz allem wissenschaftlichen Fortschritt, gerade in letzter Zeit, zeigte es sich, dass gentechnische „Produkte“ doch wohl sehr anfällig sind, ist doch das Vorzeigeprojekt Schaf Dolly viel zu früh an Altersschwäche gestorben. Auch bei anderen, weniger spektakulären gentechnischen Erfolgen, zeigt sich all zu früher Verschleiß.

Die erwarteten Erfolge sind immer noch ausgeblieben. Weder im angestrebten Zielbereich, also auf medizinischem Gebiet,

## Das war wohl nix

In seiner 13.. Ausgabe 2003 berichtet der „Spiegel“ unter der Überschrift „Alles für die Katz“ von einem gewaltigen Fehlschlag der Genmanipulation.

In dem Artikel wird gentechnisches Wunschenken und Realität am Beispiel des amerikanischen Multimillionärs John Sperling und seinem Hund Missy beschrieben.

Sperling gab dem im Rinderklonen erfahrenen Wissenschaftler Mark Westhusin einige Millionen Dollar, verbunden mit dem Auftrag, besagten Missy zu klonen.

Westhusin machte sich an die Arbeit, indem er erst einmal mit Katzen übte. Während dessen gründete John Sperling schon mal eine Klon-Firma. Denn er gedachte Missy Nummer zwei nur als Prototyp laufen zu lassen, und für seine Millionärskollegen gegen Obolus, deren „pets“ zu vervielfältigen.

Doch leider sahen die reproduzierten Katzen nie geklont aus. Nicht nur, dass die Fellzeichnungen nie stimmten, auch Gestalt, Charaktereigenschaften unterschieden sich oft gravierend von den erbgleichen Vorbildern. Ganz zu schweigen von den enormen gesundheitlichen Problemen der Copy-Kids.

Die Zusammenarbeit zwischen Sperling und Westhusin stockte spontan, nachdem John Sperling den Geldhahn zudrehte.

Missy ist übrigens klonlos gestorben.



**Rudolf Jaenisch**

Wegbereiter der Klonforschung forscht an embryonalen Stammzellen und dem Klonen von Säugetieren.

und schon gar nicht dort, wo Science fiction – Autoren ihre Themen finden.

Auch wenn man sämtliche Horrorvorstellungen über die Gentechnologie einmal beiseite lässt, stellt sich für viele Menschen immer noch die Frage: Darf man das überhaupt? gibt es da nicht irgendwo eine Grenze? Kurz gesagt, es stellt sich die ethische Frage :

### Ethik der Gentechnik

Zwei Punkte, die sich wieder in je zwei Punkte gliedern, sollen ansatzweise darüber Auskunft geben:

Da wären erst mal die greifbaren wie *Menschenrechte* – diese sind schriftlich fixiert –, und der *Menschenwürde* – die ist im Artikel eins des Grundgesetzes verankert.

Der zweite Punkt basiert mehr auf Anschauung. Hier wird dann *Selbstbestimmung* und die *Ehrfurcht vor dem Leben* angeführt. Während der zweite Punkt wahrscheinlich immer persönlich bleiben wird, verlangt es die Ethik, eben wegen der angesprochenen Gefahren, dass der, oder noch besser die Gesetzgeber in Punkt eins— in Sachen *Menschenrechte und Menschenwürde*- Klarheit schafft. Nur wenn Grenzen gezogen werden, eine Ausuferung gestoppt werden kann, erst dann werden die Menschen auch die Ethik akzeptieren.

Es ist also nicht der Superdozent, der auf der Wunschliste der Gentechnik steht. Ziel sollte es sein, und ist es bereits bei vielen *verantwortungsvollen* Wissenschaftlern, eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensumstände anzustreben. So wie es eigentlich schon immer *verantwortungsbewusste* Führungskräfte getan haben. Leider wird es immer wieder Ausbrüche aus der Verantwortung geben. Und hier ist ein wachsames Auge der Öffentlichkeit, aber kein panikerfülltes Gejammer (das meistens von Nichtinformierten stammt) über alles Neue gefordert!

Denn noch ist dieses Thema nicht ausgereizt. Das oben Angeführte kann nur einen schmalen Einblick geben.

Da wäre noch die Vernetzung von Mensch und Maschine offen, die sogenannten Cyborgs. Oder die Herstellung von Bakterien und Viren, gegen die es keine Medikamente gibt. Aber alles dies muss unter allen Umständen nach den schon genannten zwei Gesichtspunkten überprüft werden.

Am 26. März 2003 berichtete die Würzburger Main Post erstmals über eine neue Krankheit, die evtl. auf gentechnisch veränderten Viren beruhen könnte. Die Zahlenangaben von damals wirken heute, nur wenige Wochen später, geradezu lachhaft.

## Geheimnisvolle Lungenkrankheit SARS

**ATLANTA/HONGKONG (AP)** Die vor allem in Asien grassierende Lungenkrankheit SARS könnte eine genetisch veränderte, neue Variante des gewöhnlichen Erkältungsvirus sein.

Bei Menschen, die sich mit dem Schweren Akuten Atemwegssyndrom (SARS) infiziert haben, seien Spuren des Coronavirus nachgewiesen worden, teilte das US-Zentrum für Seuchenkontrolle (CDC) am Montag in Atlanta mit. „Es gibt deutliche Hinweise, dass das Coronavirus der Träger ist“, sagte die Leiterin der US-Behörde, Julie Gerberding.

Eine Erkältung kann durch verschiedene Viren ausgelöst werden. In zehn bis 20 Prozent der Erkältungen und anderer Atemwegserkrankungen ist eine der drei bislang bekannten Varianten des Coronavirus verantwortlich. Doch das Virus, das bislang weltweit 17 Menschenleben forderte und unter dem derzeit mehr als 450 Menschen leiden, scheint eine andere genetische Struktur aufzuweisen und ist möglicherweise ein vierter Stamm des Erregers.

Unterdessen wird in Asien eine weitere Ausbreitung der Krankheit befürchtet. In Japan wurden zwei weitere SARS-Fälle bekannt. In Singapur wurden rund 740 Einwohner unter Quarantäne gestellt.



## Sensation

Dem Redaktionsteam der Schülerzeitung „Na denn Probst“ gelang in Zusammenarbeit mit hochkarätigen Experten ( Namen d. Red. bekannt ) der erste Klonversuch an der Pflegepuppe der Schule.

Auf dem Bild hinten:

Ingo und Ingrid

Vorne:

Inga

Alle drei genetisch identische Geschöpfe - hier im Aufzug auf dem Weg in die Freiheit.

( Näheres lesen Sie auf der letzten Seite )



## Beim Kloon wird nix gegänd

**Helmut:** Ach da isser ja! Der Anner! Da guck Fummel, der Melzich lässt sich amal widder blick.

**Dr. Fummel:** In der Tat, Herr Melzig, wir waren schon voller Sorge, sie könnten erkrankt sein. Hartmut befürchtete schon das Schlimmste.

**Helmut:** Nix lüch Fummel, des Schlimmste nid. Ich hab bloß gedachd, du wärsd unnern Audo komme, oder sonsdwie draufgange.

**Melzig:** Ach ne, des tut mir aber jetzt leid, dass ihr euch Sorge gemacht habt. Ja ich wess, des war schon a wenig e spandaner Entschluss gestern nid zum Stammtisch zu komme.

**Dr. Fummel:** Ich hoffe es bestand kein ernster Anlass.

**Melzig:** Nää, des nid. Im Zirkus war ich.

**Dr. Fummel:** Ach Zirkus! Du hort der Kurzweil's meiner Jugend!

**Helmut:** O verreck! Weche so en Krampf gibst du Geld aus? Da wär i fei lieber zum Stammdisch gange.

**Melzig:** No ja, Geld hab ich direkt nid dafür ausgebe. Ich hab doche Freikarte gschenkt gricht. Sonst wär ich da nid hi.

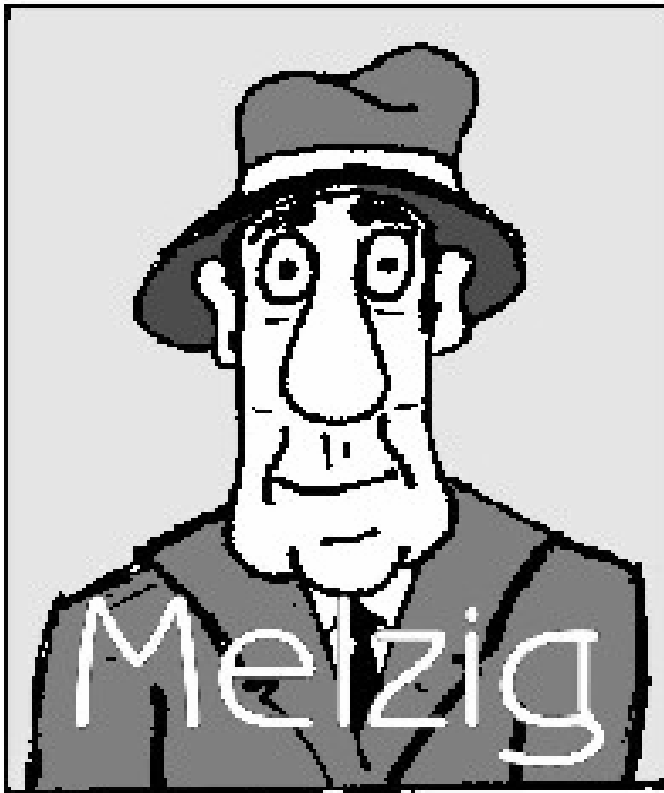
**Helmut:** Na klar, Freikarde! Melzich,aldes Freiberg'sichd.

**Melzig:** Wenn sie mir der Pfarrer Hütlein schon amal schenkt!

**Dr. Fummel:** Ach sagen sie Herr Melzig, haben sie den Hauch der Exotik verspürt, den Atem der freien Artistenschaft?

**Melzig:** Nä, eigentlich nid. Mehr den Atem von mein Nachbar. Der war im gewisse Sinn scho aweng exotisch noja und was man sonst da g'se-he hat, war halt der selbe Käs, wie man's halt kennt. A wenig Löwe, Gäul, Schonglöhre, und, ja, da war e Kloon, der war gut, da hast was seh könn, der hat mir g'falle.

**Dr. Fummel:** Ein Klon?! Ach die arme Kreatur! Muss man denn so



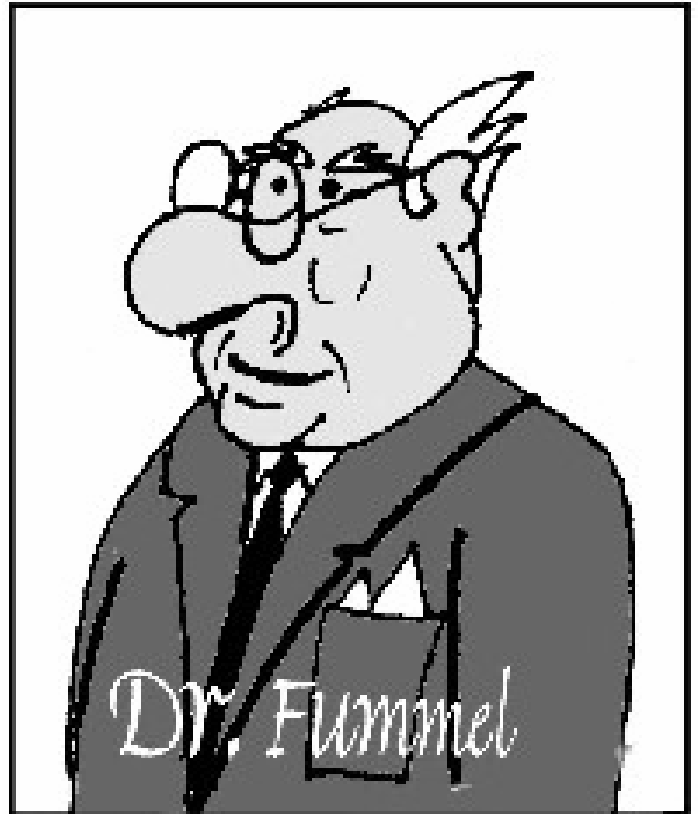
was schon im Zirkus zeigen?

Was war es denn für ein Wesen? Ein Schaf, wie die dahingeschiedene Dolly; oder eine Ziege?

**Melzig:** Ich versteh' sie nid so rechd Herr Doktor Fummel, e Kloon halt, mit so ner rote Nase und lange Schuh. Ke Vieh,- e Spassmacher, ein „Dummer August“...

**Dr. Fummel:** Ach jetzt weiß ich was sie meinen! Einen Clown! Klauf spricht man das aus!

**Melzig:** Nä klaun wollt der eigentlich nix. Des hat dann später der Zauberer g' macht. Der Verreckling....



**Helmut:** Der Fummel is auch so e Kloon!

**Dr. Fummel:** Ach und ich dachte schon, da würde ein Klon, ein Produkt der Gen-Technik ausgestellt!

**Melzig:** Gegähnt, hab ich bei dem Kloon nid. Wenn ich dran denk. wie der, dere Frau den Luftballon unter den Rock...

**Helmut:** Was, was, was...unnern Rock? Is der Zirkus morche noch da?

**Dr. Fummel:** Ja sagen sie mal, haben sie beide etwa noch nie etwas von Gen-Technik gehört? Von Klonen? Stammzellen?

**Helmut:** Stamm? In der Zelle?

**Dr. Fummel:** Ach sie Ignorant!

**Helmut:** Fummel, mach ke Wallung!

**Melzig:** Also, ich bin da aweng überfragt. Weil des mit der Biologie, da bin ich nid so firm.

**Helmut:** Drum klabbds bei dir a nix mit'm Nachwuchs.

**Dr. Fummel:** Na also, dann will ich mal nicht so sein: Bei der Gen-technik, da greift die Wissenschaft direkt ins Erbgut des Menschen..

**Helmut:** Also wenn mir enner ans Erbgut greift gibt's fliehende Fäusd!

**Dr. Fummel:** Ach sie... das geschieht im Labor. Da werden Zellen von Lebewesen kopiert. Dass dann eine Zelle ist wie die andere.

**Helmut:** Des is wie im Knast, eine Zelle wie die anere.

**Melzig:** Jetzt lass doch den Herrn Dr. Fummel amal erzähl! Des indresiert mich.

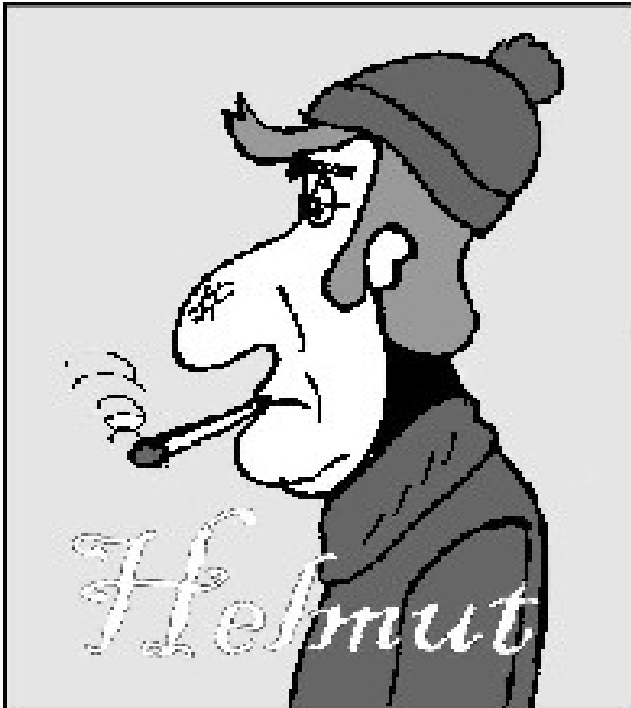
**Dr. Fummel:** Mit diesen Zellen lassen sich dann lauter identische Wesen herstellen.

**Melzig:** Und des is schon mal gemacht worden?

**Dr. Fummel:** Ja freilich. Das erwähnte Schaf Dolly, das kürzlich, viel



zu



früh verstarb. Und natürlich unzählige Mäuse und Ratten..

**Melzig:** Und wie is des beim Menschen?

**Dr. Fummel:** Es ist bei uns streng verboten damit zu experimentieren. Obwohl das natürlich von gewissenlosen Subjekten versucht worden ist.

**Helmut:** Des is aber schad! Wenn ich mir vorstell, da gehst in Lade, und sachst: Hier bitte, mei Alte zur Wiederaufbereitung, und für die

Überbrückung gebe sie mir e Claudia Schiffer und e junge Dschulia Roberts.

**Dr. Fummel:** Das ist ja widerlich! Man kann noch keine Menschen klonen!

**Melzig:** Sind sie da sicher? Mir war's doch...

**Helmut:** Oder unsern Große Vorsitzende, den Franz Josef... , oder den Heino..

**Dr. Fummel:** Sie Dödel, der lebt doch noch!

**Melzig:** No, also, so wie der aussieht da bin ich mir nid so sicher...

**Dr. Fummel:** Aber die Frage ist sowieso hinfällig, es ist noch völlig unmöglich Menschen zu klonen.

**Melzig:** Mir war's aber, als ob ich gestern doch..

**Helmut:** Oder mich selber.

**Dr. Fummel:** Um Gottes Willen! Zwei Helmut! Das würde die Welt nicht überleben.

**Melzig:** Was ham sie g'sacht? Zwei Helmut? No freilich, des hab ich gemeint. Den Helmut ham sie geklont, sogar gleich mehrmals. Hast nix gemerkt Helmut?

**Helmut:** Waas? Wie? Mich geklont? Mich laust der Aff!

**Melzig:** Ahnst scho was?

**Helmut:** Jetzt verzähl scho. Wo hast du des, den Kloon g'sehe?

**Dr. Fummel:** Na das würde mich auch mal interessieren.

**Melzig:** Na gestern, im Zirkus. Beim Alfredo. Kennst du den? Den Alfredo?

**Helmut:** Alfredo, so e Pizza-Dompteur?. Und was is des für e Alfredo?

**Melzig:** Na Alfredo und seine Menschenaffen.

Sehr frei nach Frank Markus Barwasser

Was ist schöner  
als ein Döner?

Türkische Spezialitäten

Döner Express • Am Nikolaustor 7 • Ecke Reuterstraße •

Heidingsfeld • Tel.: 0931 / 6195761